

48m³ Deponiesickerwassereintrag pro Tag (!) in den Untergrund (Geologisches Landesamt MV 1991)

Kontamination mit **Chlorid** in mehreren Meßstellen im Bereich der Deponie und ihrem Umkreis 1987-1988 eine Zunahme um den Faktor 10-15. Der Stoffeintrag ist deutlich im Zentrum des Deponiegeländes zu erkennen.

Bleikonzentrationen 1987- 1990 in 32 Fällen über dem Sanierungsrichtwert von 200µg/l mit dem Maximalwert von 7500 µg/l. Dies betrifft auch die Grundwassermessstellen P13, P17, P23 und P32 aus dem tieferen Quartär und P37 aus dem tiefsten Quartär.

Bohrung Hy Selm 99/87 in einer Tiefe von 235- 237 m(!) unter GOK 4,65 µg/l

Hexachlorcyclohexan (Lindan).

Schlußfolgerung: Zusammenfassend läßt sich feststellen, dass Sickerwasserinhaltsstoffe im tieferen Quartär nachgewiesen worden sind.(Statusbericht GLA- MV Nov. 1991)

Es ist nicht auszuschließen, dass die **Arsenkonzentrationen** in den Verockerungszonen 15m- 37m unter GOK partiell mit **Undichtigkeiten** in der Deponiebasis in Zusammenhang stehen.

Messstellen 102 , 201,360 **Vinylchlorid,Fluoranthen(PAK)** in den Meßstellen 105 und 403 oberhalb der TVO

Messstelle 150 und 330 **1- und 2- Metyhlnaphtalin** Messstelle 63 und 202 Phenole oberhalb der Grenzwerte vom STAUN

Messstelle 170 **2- Metyhlnaphtalin** (BMBF Abschlußbericht)

Seit 1996 Messstelle 360 (Bockholzberg) **Vinylchlorid, Benzol, LHKWS** in hohen Konzentrationen mehrfach über dem Geringfügigkeitsschwellenwert der LAWA.....im Grundwasser der Messstelle 361 außerdem bei fast allen entnommenen Proben Nickel und Cadmium bestimmbar.”(BMBF Abschlußbericht)

S.21 ”eine Beeinflussung des Grundwassers in den Messstellen 150, 131 und 360 durch das Sickerwasser”S.22 ”Im Abstrom der Deponie befinden sich **Grundwässer (Messstellen 150,131,170 und 180)***, deren Borisotopenzusammensetzung durch

Deponiesickerwasser beeinflusst wurde. Außerhalb dieser **sickerwasserbeeinflussten ”Fahne”** der Messstellen 150,131,180 und 170 liegen Messstellen(190,120,110,140), deren δ11B von etwa 2 0/00 keine Sickerwasserbeeinflussung vermuten läßt.”S.23 ” Aufgrund der Borisotopenverhältnismessungen und LCKW-Analysen kann im Wasser der Messstelle **360* ein Deponiesickerwassereinfluss** angenommen werden.Niedersächsischen Landesamtes für Bodenforschung Dr.Gäbler 1999

Der Hydrogeologe Prof.Dr.Pegdecker von der Berliner Universität drängt im Januar 2000 und Februar 2001 auf eine schnelle Sanierung.(vergeblich).Er wies auch darauf hin, dass die Geologie der Deponie, was zumindest die oberen Grundwasserleiter angeht, für einen Deponiebetrieb ungeeignet sind, wie der aktuelle geologische Schnitt eindrucksvoll belegt. Gut zu erkennen sind die in gelb gehaltenen Wasserleiter und die vielen Fragezeichen direkt unter dem Deponiekörper !

*alle Messstellen liegen südlich bzw. östlich der Deponie,die Fließrichtung ist gegen Schönberg gerichtet!